

Bücherei-Entscheidung noch vor der Sommerpause

■ ESSLINGEN: Neben einer Modernisierung des Bebenhäuser Pflegehofs rückt die Küferstraße verstärkt in den Fokus

VON ALEXANDER MAIER

Gemeinderat und Verwaltung drücken aufs Tempo: Noch vor der Sommerpause soll die Entscheidung über den Standort der Esslinger Stadtbücherei fallen. Hinter verschlossenen Türen haben die Bauexperten der Stadt dem Verwaltungsausschuss nun ihre Einschätzung der vier Varianten vorgelegt, die derzeit im Rennen sind: Neben einer Modernisierung und Erweiterung des bisherigen Standorts im Bebenhäuser Pflegehof wurden zuletzt ein Umzug ins Gemeindehaus am Blarerplatz sowie mögliche Neubauten am Kies und in der Küferstraße diskutiert. Und auch wenn noch keine Entscheidung gefallen ist, scheinen für viele Ratsmitglieder nur noch zwei Varianten in der engeren Wahl zu sein: der Bebenhäuser Pflegehof und ein Neubau in der Küferstraße 13/1. Noch hat die Verwaltung einige Fragen zu beantworten – trotzdem deutet vieles auf eine Grundsatzentscheidung vor der Sommerpause hin. Dabei dürfte auch die Größe der künftigen Bücherei eine Rolle spielen: Selbst bei einem Neubau in der Küferstraße gelten maximal 3600 Quadratmeter als Maß aller Dinge. Die Hoffnung, dass sich mit einem Neubau eine Fläche von 4000 bis 5000 Quadratmetern erreichen lässt, die Fachleute für Bibliotheken in Städten dieser Größe empfehlen, erhält damit einen kräftigen Dämpfer.

Tischvorlage mit heißer Nadel

Alle vier Standorte bleiben im Rennen, solange die Fragen der Ratsmitglieder nicht erschöpfend beantwortet sind. Einige Stadträte fanden, die Tischvorlage der Verwaltung sei „mit heißer Nadel gestrikt“. Deshalb soll bis zur Verwaltungsausschuss-Sitzung am 17. Juli eine Bewertungsmatrix vorliegen, die nicht nur die finanziellen Aspekte beleuchtet, sondern auch Kriterien wie Realisierbarkeit berücksichtigt. Doch schon jetzt deutet sich an, dass zwei der Varianten schlechtere Karten haben: Angesichts der geharnischten Proteste aus der Kulturszene scheint man im Rathaus nicht mehr sonderlich erpicht darauf zu sein, das Gemeindehaus am Blarerplatz zu kaufen und zur Bibliothek umzubauen – eine Lösung, die manche schon in



Variante 1: Die Modernisierung und Erweiterung des Bebenhäuser Pflegehofs.

trockenen Tüchern wähten. Und auch ein Neubau am Kies, wie ihn die CDU ins Gespräch gebracht hatte, scheint nicht erste Wahl zu sein, weil die dortigen Besitzverhältnisse langwierige Grundstücksverhandlungen erwarten lassen. So konzentriert sich das Interesse eher auf den bisherigen Standort im Bebenhäuser Pflegehof und einen möglichen Neubau im Bereich der Küferstraße 13 und 13/1. Diesen Gedanken hatten die Grünen ins Gespräch gebracht – SPD, CDU, Freie Wähler und FDP hatten sich einem interfraktionellen Antrag angeschlossen, diese Variante zu prüfen. Mittlerweile geht man davon aus, dass ein Neubau mit maximal 3600 Quadratmetern Gesamtfläche sogar allein auf dem Grundstück Küferstraße 13/1 möglich wäre. Dessen Eigentümer soll einem Verkauf nicht abgeneigt sein, die Küferstraße 13, die einer Erben-Gemeinschaft gehört, müsste gar

nicht gekauft werden. Insider rechnen mit Baukosten von 20 Millionen Euro für eine neue Bibliothek. Manche Ratsmitglieder scheinen auch mit einer kleineren Variante mit 3000 Quadratmetern zu liebäugeln – als Veranstaltungssaal könne die Bücherei den Saal im Gemeindehaus am Blarerplatz nutzen.

Zufriedene Ratsfraktionen

Die Grünen sehen die Entwicklung gern: „Wir hatten die Küferstraße 13/1 ins Gespräch gebracht und die anderen Fraktionen ins Boot geholt“, sagt die Fraktionsvorsitzende Carmen Tittel. „Jetzt haben wir das Gefühl, dass wir damit den gordischen Knoten durchschlagen haben.“ Sie sieht die Chance, der Bücherei in einem Neubau an der Küferstraße eine zukunftsweisende Entwicklung zu ermöglichen, durch die Nähe zur Musikschule ein „Kultur-Cluster“ zu schaffen, den Dia-



Variante 2: Ein Neubau in der Küferstraße.

Fotos: Bulgrin

koniegarten mit zu nutzen und die Küferstraße durch den Frequenzbringer Stadtbücherei zu beleben. 3600 Quadratmeter Fläche sind für Tittel die Untergrenze: „Darunter geht für uns nichts – wenn möglich, hätten wir gerne noch etwas mehr Fläche.“ Für SPD-Fraktions-Chef Andreas Koch erweist sich der Standort Küferstraße „als echte und damit ernst zu nehmende Alternative“. Damit gehören für die SPD die Kiesstraße und das Gemeindehaus am Blarerplatz samt Franziskanerkirche „nicht zu den Standorten, welche sie favorisiert“. Damit sei für die Sozialdemokraten nur noch „der gegenwärtige Standort Heugasse und besagte Küferstraße in der engeren Wahl“. Sollte die Wahl auf die Küferstraße fallen, erklärt die SPD: „Der Bebenhäuser Pflegehof muss in öffentlicher Nutzung bleiben.“ Edward-Errol Jaffke, der kulturpolitische Sprecher der CDU,

findet, dass ein Neubau in der Küferstraße „eine echte Perspektive bieten könnte“. Die Lage sei sehr gut, ein Neubau lasse sich zudem viel einfacher realisieren. Sein Fazit: „Eine gute Sache.“ Annette Silberhorn-Hemminger, die Fraktions-Chefin der Freien Wähler, freut sich „über die komfortable Situation, unter mehreren Alternativen wählen zu können“. Nun gelte es, jede Variante zu prüfen, „ob sie geeignet ist für eine zukunftsorientierte Bücherei“. Sie sieht die Möglichkeit, noch vor der Sommerpause zu entscheiden. Dass die Freien Wähler bislang stets verlangt hatten, zunächst über die Konzeption der Bibliothek und erst dann über Standort und Räume zu entscheiden, müsse kein Hinderungsgrund sein: „Darüber müssen wir noch sprechen. Vielleicht ist ein Standort ja so überzeugend, dass man erst hinterher über die Bücherei-Konzeption sprechen kann.“

KOMMENTAR

Von Alexander Maier



Qualität geht vor

Viele Jahre lang nahmen sich Gemeinderat und Verwaltung alle Zeit der Welt für die Entscheidung über die Zukunft der Esslinger Stadtbücherei. Nun soll alles ganz schnell gehen – obwohl mit der Küferstraße 13/1 erst vor wenigen Wochen ein neuer Standort ins Gespräch kam. Es ist erfreulich, dass man endlich die nötigen Weichen stellen will. Trotzdem darf man sich wundern, wenn auch diejenigen, die das Thema bislang nicht vorrangig verfolgt haben, nun aufs Tempo drücken. Eine Erklärung drängt sich auf: Viele im Rathaus hätten die Standortdebatte gerne so lange wie möglich intern geführt. Nun könnte bei manchen die Hoffnung mitschwingen, dass ein rascher Grundsatzbeschluss einigen Druck aus dem Kessel nimmt – und unangenehme Fragen und Kommentare aus der Bevölkerung ausbremst.

Keiner wird ernsthaft fordern, dass sich die Diskussionen länger hinziehen sollen als nötig. Doch gerade weil man sich in der Vergangenheit so viel Zeit mit der Entscheidungsfindung gelassen hat, erwarten die Bürger zu Recht, dass vor einer Grundsatzentscheidung wirklich alle Aspekte bedacht werden. So, wie die Freien Wähler immer gefordert haben, dass erst über das Konzept der Bücherei und dann über die dafür nötigen Räume diskutiert wird. Schnell zu entscheiden, um sich unliebsame öffentliche Diskussionen zu ersparen, ist nur dann sinnvoll, wenn alle Fakten genau geprüft sind. Sollte sich hinterher herausstellen, dass man in der Eile das eine oder andere Problem übersehen hat, würde das den Verantwortlichen vor die Füße fallen. Vor allem erwarten die Bürger eine klare Aussage, was bei einem möglichen Auszug der Bücherei aus dem Bebenhäuser Pflegehof werden soll. Allen muss klar sein, dass ein Verkauf des Pflegehofs von vielen Esslingern ebenso wenig akzeptiert werden würde wie ein Neubau, der weniger Atmosphäre und nicht deutlich mehr Platz bietet als die 3680 Quadratmeter, die laut einer Machbarkeitsstudie am bisherigen Standort möglich sind. Erst wenn diese Fragen erschöpfend und verlässlich beantwortet sind, kann der Gemeinderat entscheiden.

Mit der Draisine nimmt eine Erfolgsgeschichte Fahrt auf

■ ESSLINGEN: Roadshow zu „200 Jahre Fahrrad“ präsentiert interessante Fakten und Fahrzeuge – Urform des Zweirads noch ohne Pedale

Wie viele Fahrräder werden pro Jahr weltweit hergestellt? Wie viele davon passen in eine Parklücke? Und wie leicht ist das leichteste Rennrad der Welt? Das sind nur drei von vielen Fragen, auf die es bei Roadshow zu „200 Jahre Fahrrad“ Antworten gab.

VON PETER DIETRICH

Wer hat's erfunden? Nein, nicht die Schweizer, das wusste der Senior am Glücksrad auf dem Esslinger Bahnhofsvorplatz. Seine richtige Antwort kam mit einem Fragezeichen, aber blitzschnell: „Freiherr Drais aus Karlsruhe?“ Das war natürlich Stofftasche und Knickreflektor wert. Die Antworten auf die anderen Fragen von oben seien hier auch gleich vermeldet: Über 100 Millionen, acht und 4,167 Kilogramm.

Die Urform des Fahrrades, die vor 200 Jahren erfundene Draisine von Karl Drais, war noch ein Laufrad ohne Pedale. Ein solches gab es als modernen Nachbau zu bestaunen und zu besteigen. Das Foto davon landet auf Facebook, auf das Fotomodell mit den meisten Likes wartet ein Überraschungspaket fürs Fahrrad. Auch eine Radtour nach Freiburg mit Übernachtung gab es zu gewinnen. Für den kostenlosen Fahrradcheck sorgte Peter Renn. Er war nicht nur mit viel Werkzeug und Öl in Aktion, stellte Bremsen ein und zog Schrauben nach, sondern gab auch gute Tipps für den Radalltag und die Sicherheit.

Drei Monate lang tourt die Jubiläumstour des Landes durch Baden-Württemberg, Esslingen war eine von mehr als 25 Stationen der Roadshow. Fast die gesamte Ausstellung wird mit sechs Lastenrädern transportiert, nur für die Pa-



Bei der Jubiläumstour zu Ehren des Fahrrads, checkt Peter Remm auf dem Esslinger Bahnhofsvorplatz die Räder der Besucher. Foto: Dietrich

villons ist ein Begleitfahrzeug nötig. Zwei der Lastenräder dienen der Verpflegung mit Maultaschen und Getränken, auf den Außenflächen von zwei weiteren Lastenrädern sind viele interessante Infos zu lesen. Hochrad, Klapprad, Lastenrad, Liegerad – die bisherige Geschichte des Fahrrads war bunt.

Dank elektrischer Unterstützung wird sie in Zukunft immer bunter. Auf dem Paralleltandem können ein Betreuer und ein Mensch mit Handicap nebeneinander fahren, ein anderes Modell transportiert einen Rollstuhl. Ein weiteres Lastenrad, das Lucas Nitsche von der e-motion e-Bike Welt Stuttgart präsentierte, gibt es noch gar nicht im Handel, es ist ein Prototyp mit 250 Kilogramm Zuladung. Das Modell wird in einer Behindertenwerkstatt in Calw gefertigt und soll Ende des Jahres auf den Markt kommen. „Es kommt auch eine Version, auf die man eine

Europalette stellen kann, und eine Spaßversion“, verspricht Nitsche.

Spaß auf dem höchsten aller Fahrräder haben nur Schwindelreiter, es misst über acht Meter. Der Weltrekord auf dem Fahrrad liegt übrigens bei 268,83 Kilometern pro Stunde. Wer als Radprofi wenigstens fast so schnell sein und gewinnen will, kann mit dem Rasieren seiner Beine nachhelfen. Bringt das etwas? Ja, auf zehn Kilometern Fahrtstrecke etwa eine Sekunde.

AKTIONEN UMS RAD

Zahlreiche Partner des Landes planen Veranstaltungen und Aktionen. Vom 10. Juli bis zum 6. August verschenkt beispielsweise die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) insgesamt 138 Jubiläumsräder in 38 AGFK-Kommunen und -Landkreisen.

ANZEIGE

ANZEIGE

<p>COLLEGIUM WIRTEMBERG</p> <ul style="list-style-type: none"> 2015er Uhlbacher Götzenberg Trollinger trocken „Schlürfelre“ 2015er Collegium Trollinger mit Lemberger 1-Ltr. Fl. 2016er Collegium Riesling trocken <p>Je 4,30</p>	<p>MONTEVERRO, TOSKANA</p> <ul style="list-style-type: none"> 2016er Vermentino di Monteverro 0,75 Ltr. Fl. 11,70 (1 Ltr. = 15,60) 2014er Verruzzo di Monteverro 0,75 Ltr. Fl. 12,95 (1 Ltr. = 17,27) 	<p>WEINGUT SCHLOSS ORTENBERG, BADEN</p> <ul style="list-style-type: none"> 2016er Weißer Burgunder trocken 0,75 Ltr. Fl. 6,80 (1 Ltr. = 9,07) 2016er Sauvignon blanc Kabinett trocken „Granit“ 0,75 Ltr. Fl. 8,75 (1 Ltr. = 11,66) 2015er Spätburgunder trocken 0,75 Ltr. Fl. 6,80 (1 Ltr. = 9,07) 2015er Spätburgunder „Alte Reben“ 0,75 Ltr. Fl. 11,50 (1 Ltr. = 15,33) 	<p>WEINE DES MONATS JULI</p> <ul style="list-style-type: none"> Cantina Lenotti, Gardasee 2015 Bardolino Classico 2016 Bardolino Chiaretto 2016 Chardonnay <p>0,75 Ltr. Fl. (1 Ltr. = 6,40) Je 4,80</p>	<p>Dauer Aktionsangebote mit Probenauschank bis 25. Juli</p> <p>Montag - Freitag 9 - 13 und 14 - 18.30 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr, Samstag 9 - 14 Uhr</p> <p>WEINHAUS MAUZ</p> <p>1500 WEINE UND MEHR</p>
--	--	--	---	--